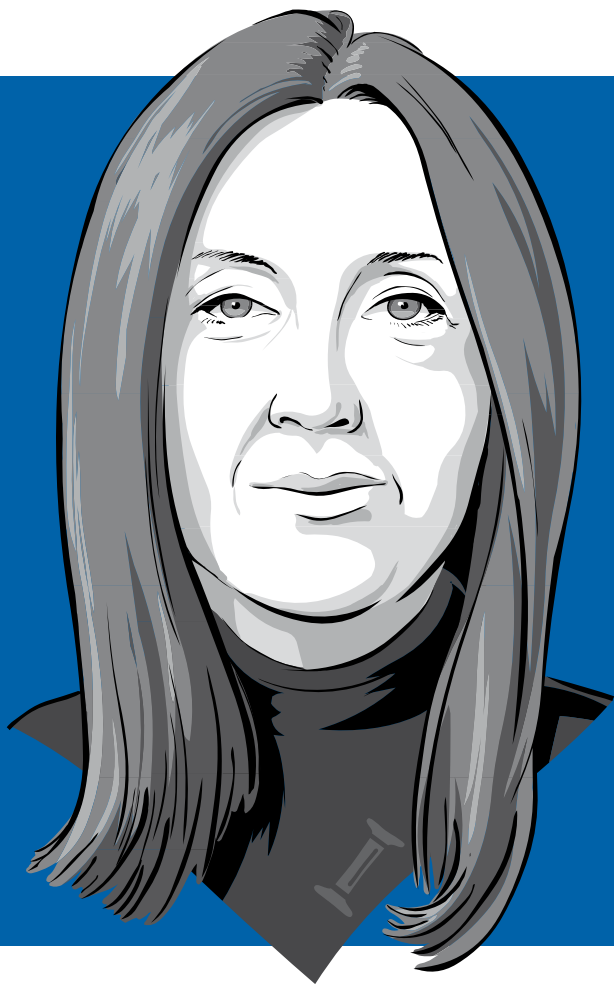


**LESEPROBE**

„Ohne Mut erreicht man nichts. Wenn man keinen Mut hat, hilft einem nicht einmal Intelligenz weiter.“

Oriana Fallaci



## „Das muss ich Sie jetzt aber fragen ...“

Warum bekommen viele trotz aller Anstrengung nur langweilige O-Töne? Zum einen, weil sie nicht wissen, wann ein O-Ton ein guter O-Ton ist und welche Fragen sie stellen müssen. Zum anderen, weil sie nicht mit der richtigen Haltung in das Interview gehen. So fehlt ihnen oft schlichtweg der Mut, die Fragen zu stellen, die Leser interessieren und daher gestellt werden müssen.

Wenn wir in einem Seminar das Führen von Interviews üben, schütteln einige den Kopf über meine direkten Fragen – nach dem Motto „Hat er das wirklich gefragt?“. Zugleich aber beugen sie sich gespannt vor, um ja nicht die Antwort zu verpassen.

Eine meiner Lieblingsfragen an frisch Verheiratete lautet „Was finden Sie nicht gut an Ihrer Frau?“ oder „Was finden Sie nicht gut an Ihrem Mann?“. Da diese Übung zu Beginn meiner Seminare stattfindet, muss ich diese Frage Menschen stellen, die ich kaum eine Stunde kenne.



Auch mich kosten solche Fragen Überwindung. Auch ich habe Angst vor einer Abfuhr. Doch meine Erfahrung zeigt: Bei mutigen Fragen verweigern nur zwei von hundert Interviewten die Antwort – und selten in Form einer Abfuhr. Diese zwei Absagen nehme ich gern in Kauf für achtundneunzig gute O-Töne.

Was Ihnen helfen könnte: Stellen Sie die schwierigen Fragen nicht zu Beginn. Lassen Sie Ihren Interviewpartner spüren, dass Sie nicht gegen ihn arbeiten. Und weisen Sie ihn darauf hin, dass Sie diese schwierigen Fragen stellen müssen, weil Ihre Leser sie ebenfalls stellen. Das hilft Ihrem Gegenüber, diese Fragen weniger persönlich zu nehmen.

Noch ein Wort, falls Sie selbst interviewt werden: Auch Sie brauchen Mut. Sie werden eher zitiert, und Ihre Zitate werden länger in Erinnerung bleiben, wenn Sie aus sich herausgehen und Stellung beziehen. Das macht Sie angreifbar, ich weiß. Aber nur das macht Sie auch interessant.

## Beispiele

- „Warum sind Sie unbeliebt bei Kritikern?“
- „Aus welchen Gründen haben Sie sich schon nach zwei Jahren scheiden lassen?“
- „Sind Sie dafür überhaupt die richtige Frau?“
- „Welche Fehler haben Sie beim Start des Projektes gemacht?“
- „Wussten Sie wirklich nichts von den gefälschten Testergebnissen?“
- „Was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie die Diagnose ‚Krebs‘ bekamen?“
- „Hätten Sie den Unfall verhindern können?“



## Oriana Fallaci

Sie war eine mutige Frau: Oriana Fallaci (1929–2006) kämpfte in jungen Jahren als Partisanin gegen Benito Mussolini und arbeitete später als Kriegsreporterin, unter anderem in Vietnam. Berühmt wurde sie durch ihre konfrontativen Interviews mit Diktatoren, Politikern und Prominenten.

Fallaci galt aufgrund ihres kritischen Interviews mit dem Schah unter Anhängern des Ayatollah Khomeini als Heldin. Letzteren interviewte sie später ebenso kritisch und riss sich dabei den Tschador vom Leib. Henry Kissinger ließ sich von ihr dazu hinreißen zuzugeben, dass der Vietnamkrieg sinnlos sei und er wie ein einsamer Cowboy agiere. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 kritisierte sie den Westen als zu nachgiebig gegen Islam und Islamismus.